

Klapp-, Schiebe- und falt-Schiebeläden

# Urban interpretiert

**Klappläden sind ein klassisches Element des traditionellen Bauens. In Form von Schiebe- und falt-Schiebeläden kann die Idee ebenso in zeitgemäßer Architektur und in städtischer Umgebung überzeugen – vor allem durch eine neue Materialsprache, ästhetisch und funktional überzeugende Beschläge sowie die Einbindung in die Gebäudeleittechnik.**

Der Fensterladen ist als uraltes Baudetail vermutlich älter als die Verglasung. Denn wenn für historische Bauherren Fensterglas nicht verfügbar oder nicht erschwinglich war, konnten sie selbst in grauer Vorzeit die Lichtöffnungen ihrer Häuser mit Brettern gegen Wind und

Wetter verschließen. In unsicheren Zeiten boten Läden zudem einen gewissen Schutz gegen Räuber oder marodierende Söldner.

Als Witterungs- und Einbruchschutz hat sich der Klappladen im traditionellen ländlichen Bauen bis heute erhalten. Was nicht unbedingt überrascht, weil die dahinter stehende Idee einfach und dabei sehr wirksam ist.

**Verblüffender ist eher, dass der Fensterladen in den letzten Jahren auch in urbaner Umgebung und bei betont sachlich-moderner Architektur eine bis dahin kaum vorstellbare Renaissance erlebt hat.**

Die technischen Voraussetzungen dafür bot vor allem die Weiterentwicklung des stets etwas umständlich zu bedienenden Klapp- bzw. Drehladens zum leichtgängigen Schiebe- oder falt-Schiebladen. Das allein hätte aber wohl kaum zu einer Neubewertung des Ladens geführt, schließlich lassen sich der Witterungs- oder Wärmeschutz und selbst die Sicherheit gegen

Einbruch heute auch durch moderne Isolierverglasungen erreichen.

Mit dem sommerlichen Wärmeschutz gewann eine weitere funktionale Anforderung an die immer größer werdenden Fenster und Verglasungen an Bedeutung. Dabei ist der Gedanke, Fensterläden als außenliegenden Sonnenschutz einzusetzen, nichts Neues, wie traditionelle Bauweisen südlich der Alpen zeigen. Neu ist lediglich, dass wir auch in Nordeuropa verstärkt über den sommerlichen Wärmeschutz nachdenken (müssen). Die Verwendung des Fensterladens gegen die Sonnenhitze in mediterranen Ländern dürfte einiges zur Akzeptanz und zur positiven Aufnahme des Ladens bei den Gebäudenutzern beigetragen haben.

## Zusätzliche Ausdrucksform

Der Architekt gewinnt mit dem Laden eine zusätzliche Ausdrucksform an der Fassade, die in einem mehrfachen Sinne individuell ist. Zum einen erhalten Gebäude durch die Läden eine prägende Gestaltung und Unverwechselbarkeit.



Die Senkrechte bildet eine relativ neue Bewegungsmöglichkeit bei elektrisch angetriebenen falt-Schiebeläden.

Bild: Colt International GmbH



Mit Materialien wie Lochblechen und markanten Farben erweitern Läden die Gestaltungsmöglichkeiten.

Bild: David Auner / Colt



Zum anderen öffnen und schließen die Bewohner ihre jeweiligen Läden individuell, wodurch je nach Tageszeit, Witterung und Nutzerverhalten immer wieder neue Gebäudeansichten entstehen. Die sonst als feststehend und damit gewissermaßen endgültig zu verstehende Architektur bekommt einen dynamischen Aspekt.

### Traditionelle Klappläden

Wie dargestellt, ist der Fensterladen aus den Brettern hervorgegangen, die als Witterungsschutz vor die verglaste oder auch unverglaste Fensteröffnung gesetzt wurde. Diese Urform des Fensterladens existiert unter der Bezeichnung Brettladen bis heute.

Eine Weiterentwicklung der einfachen Bretter sind Bauweisen mit Rahmen und Füllung. Als Füllung dienten zunächst starre Lamellen aus Holz, die statt als geschlossene Fläche auch mit waagerechten Schlitzen angeordnet sein können und dann das für Fensterläden so typische und angenehme Zwielicht hervorrufen. In modernen Systemen lassen sich die Lamellen zur Steuerung des Lichteinfalls auch beweglich anordnen, so dass der Effekt und Komfort den Jalousien ähnelt. Der relativ hohe Pflegeaufwand von Holz kann heute vermieden werden, wenn stattdessen Aluminium oder Kunststoff, ggf. mit Foliendekoren, zum Einsatz kommen.



Zweigeschossige Schiebeläden mit Streckmetall als Füllung.

Bild: Ehret

Brettläden und auch ihre Weiterentwicklung mit Rahmen und Füllung sind eng mit dem Öffnungsprinzip des Klappladens verbunden: Ein oder zwei Flügel pro Fenster sind an Kloben angeschlagen und werden mit drehender Bewegung geöffnet. Für die Parkposition muss genügend Platz neben dem Fenster zur Verfügung stehen. Das Schließen per Hand erfolgt entweder von außen oder erfordert ein relativ weites Herausbeugen aus dem Fenster. Zudem ist der Moment der Drehbewegung sehr windgefährdet und eine

Mechanisierung oder gar Automatisierung der Bedienung vergleichsweise aufwändig. Diese Einschränkungen dürften mit dazu beigetragen haben, dass sich der Klappladen im städtischen Umfeld und beim mehrgeschossigen Bauen kaum etablieren konnte. Er ist aber nach wie vor ein prägendes Stilelement traditioneller Architektur in ländlich-kleinstädtischem Ambiente.

### Schritt in die Moderne

Den Weg in die Städte und in die zeitge-



Die äußeren Faltläden erinnern an die innenraumtypischen Gardinen, die an der Seite geparkt und bei Bedarf zugezogen werden.

Bild: Stefan Müller-Naumann / Colt



Auch der klassische Klappladen hat sich weiterentwickelt: Mit eigenen Zargen, beweglichen Lamellen und neuen Materialien wie hier Aluminium.

Bild: Profine



mäße Architektur hat die uralte Idee des Fensterladens vor allem mit den Schiebeläden gefunden. Die Intelligenz der Lösungen verlagert sich dabei vom Laden selbst – also dem ursprünglichen Brett – zu den Schiebebeschlägen. Sie müssen ausreichend witterungsbeständig sowie leichtgängig sein, sich aber auch funktional und ästhetisch gut in die Fassade einfügen lassen.

Dies gelingt heute mit oben und unten angeordneten Laufschienen und Laufwagen in ein-, aber auch zwei- oder dreispuriger Führung. Bis zu sechs Flügel lassen sich auf diese Weise symmetrisch oder teleskopisch verfahren, so dass auch große Fenster ohne allzu große Gewichte der einzelnen Flügel komplett verschattet werden können. Schiebeläden können mit Kurbelantrieben innen neben den Fenstern relativ einfach mechanisiert werden, wodurch man zum Bewegen der Läden nicht mehr das Fenster öffnen muss. Mit einem Motor auf dem Kurbelgetriebe im Raum ist dann auch schnell eine Elektrifizierung möglich.

Deutlich eleganter und darum wohl auch eher der Weg der Zukunft sind aber wohl weniger die Kurbeln, sondern außen und meist verdeckt in der Ladenführung liegende Motoren, die die Läden über Seil-, Ketten- oder Zahnriemenantriebe verfahren. Neben Netzstromantrieben mit 230 V stehen hier auch solargetriebene Motoren mit 12 V zur Verfügung, die den Verkabelungsaufwand reduzieren. Komfortlösungen verfügen über automatische



**Holz ist für Läden nach wie vor ein beliebtes Material, das als Schiebeläden frisch und zeitgemäß wirken kann.**

Bild: Hawa

Erkennungen für die Anfangs- und Endposition, können sich eventuell auch bestimmte Zwischenstellungen „merken“ und sind vor allem so geräuscharm, dass der Schließvorgang innen nur noch optisch, aber nicht mehr akustisch wahrgenommen wird.

Architektonisch haben Schiebeläden den Vorteil, dass ihre Bewegung parallel zur Fassade stattfindet und damit deutlich dezenter und weniger windanfällig als beim Klappladen ist. Der Platzbedarf neben dem Fenster für die parkenden Läden lässt sich mit mehrteiligen Schiebeläden reduzieren, weil jeder einzelne Laden schmäler ausgeführt werden kann.

Noch besser lösen jedoch meist Falt-Schiebeläden die Platzfrage, die im vollständig geöffneten Zustand oft gar nicht mehr als flächenhafte Bauteile zu erkennen sind. Stattdessen bekommt die Fassade bei entsprechender Dimensionierung der Läden eine markante Tiefe, wenn die geöffneten Faltläden aus der Front hervorstehen.

**Falt-Schiebeläden in Kombination mit elektrischen Antrieben erlauben zudem statt der vom alten Klappladen übernommenen seitlichen Öffnung auch ein Auffalten nach oben. Der geöffnete Laden wirkt dann wie ein Vordach über dem Fenster und trägt auch in dieser Position zum Sonnen- und Blendschutz bei.**

### Variationen aus Rahmen und Füllung

Zur Umdeutung vom ländlichen Klappladen zum urbanen Schiebe- oder Falt-Schiebeläden haben nicht nur die Beschläge und die daraus abgeleiteten unterschiedlichen Bewegungsarten beigetragen, sondern auch die Neuinterpretation des ursprünglichen Bretts. Die schon für Holz entwickelte Idee, statt einer glatten Fläche einen Rahmen mit Füllung zu verwenden, lässt sich auch auf andere Materialien übertragen – wie schon angedeutet auf Aluminium oder Kunststoff, aber auch auf Kombinationen verschiedener Werkstoffe.

Dabei sorgt in der Regel ein Metallrahmen für die hohe Stabilität, so dass die Füllung allein unter den Aspekten der



**Schiebeläden fügen sich mit ihrer dezenter Bewegung parallel zur Fassade auch in sehr lineare Strukturen und reduzierte Architektur ein.**

Bild: Slideteq

Lichtstimmung im Innenraum und der optischen Wirkung auf der Fassade geplant werden kann. Aus dieser Idee heraus entstanden beispielsweise sehr technisch anmutende Läden mit Lochblechen oder Streckmetall als Füllung. Mit Gittergeweben oder textilen Bespannungen können Läden mit Lichtstimmungen im Innenraum inszeniert werden, die sonst nur bei Markisen möglich sind.

**Und selbst wenn man bei den klassischen Lamellen als Füllung bleibt, lassen sich diese doch deutlich filigraner sowie mit speziellen Formen für die Lichtlenkung ausführen.**

Mit der so gewonnenen Freiheit wandeln sich Fensterläden von eher einfachen Serienprodukten immer mehr zu individuellen gestalterischen Lösungen. Das bedeutet mehr Planungsaufwand für funktional und ästhetisch überzeugende Fens-

terläden, aber es erhöht auch die Chancen auf eine markante und eigenständige Formensprache. Etwa indem die Läden materialgleich zur Fassade ausgeführt werden und im geöffneten Zustand optisch überhaupt nicht mehr hervortreten. Umgekehrt sind für geschlossene Läden Gestaltungen möglich, bei denen die Läden die Fassade komplett und homogen schließen, so dass in diesen Momenten nur noch eine Hülle ohne Fenster zu sehen ist.

**Eng mit diesen gestalterischen Entwicklungen verbunden ist im Objektbau häufig auch eine gesteigerte Funktionalität, etwa durch die sonnenstandsgeführte Automatisierung der Läden oder ihre Einbindung in BUS-Systeme der Gebäudeleittechnik.**

Damit löst sich nicht nur die Form, sondern auch die Anwendung endgültig vom

Traditionellen und Gewohnten. Die moderne Verschattung mit Läden hat mit dem alten Klappladen nur noch den Namen gemeinsam und jede Assoziation an das Brett verloren, das einst gegen Wind, Wetter und Räuber vor die Fenster gesetzt wurde.

Markus Hoefl

**bba-Infoservice  
Klapp-, Schiebe-  
und Falt-Schiebeläden:**

Colt International	525
Ehret	526
Hawa	527
profine	528
Schüco	529
Slidetec	530
Woelm	531

[www.bba-online.de](http://www.bba-online.de) |  
Dossiers Sonnenschutz